

möchte sie 8 Wochen beobachten - W. war liebenswürdig aber offenbar doch verletzt; sagte ihr, 8 Wochen hätten gar keinen Sinn; ein Jahr sei das mindeste - er W. würde sie nach 8 Wochen natürlich nicht zurücknehmen.- -

Der Brief Martha D.s an O.; ähnlich wie der Mirjams wir sollten Liesl die „Geldsorgen“ abnehmen. Als wüßte sie nicht, dass ich viele tausende für sie ausgegeben.- (in den letzten Tagen etwa 900 Kr.) - Seit Jänner erst schick ich ihr nicht regelmäßig Geld.-

25/10 Vm. Tennis.-

Nm. dictirt Briefe (Martha D. u. a.), Roman.-

Bei Mama. Familie. Gustav.

26/10 Mit O. Semmering.-

Wasserleitungsweg. Am Roman.

Frau Niese, gleich über ihres Mannes Untreue redend.-

27/10 Mit O. Sommerhöhe Payerbach (zum ersten Mal), entzückt.-

Am Roman Nachmittag.-

28/10 Nach Wien.-

Nm. dictirt. Roman. Am „Familiientag“.-

Abds. Richard und Paula bei uns; dann Salten's, die Lia Rosen mitbrachten, die neue Burgtheaterschauspielerin. Sie sieht aus wie ein zwerghaftes, überdies mißhandeltes Judenmädel aus Kischenew. Sie schwieg beinahe ununterbrochen und drückte die ohnedies schlechte Stimmung des Abends.

- Insbesondere zu Salten kann ich wieder in kein Verhältnis kommen. Mein schlechtes Hören düstert mich ganz zusammen.

29/10 Vm. Dampfbad (77.3); Panorama (Mittelmeerfahrt), mit O. bei Helene (nicht zu Haus) zusammengetroffen (Julius Professor); bei Mama zu Mittag.-

Mit Mama Mahler Zweite.-

Am „Familiientag“ (Comt. Mizi).-

Frau Mizi Epstein („Engerl“) zu Besuch.

Am Roman (6.) mit tiefer Verstimmung.

30/10 Früh am Roman.

Tennis (Speidel, Metzl, Kaufmann, Agnes Speyer, Alice Schalek, Julie Wassermann). Mit Agnes fort, die mir ihre künstlerische Verstimmung klagte.-

Nm. am Roman.-

Dictirt. „Familiientag“.- Roman.- Briefe.-

Abd. Grethe, Erna; Vollmoeller. Der über politisch finanzielles, George, Hofmannsthal sehr klug. Höre mit Anstrengung; versinke in